



Sehr geehrter Herr Bürgermeister Steins, verehrte Mitgliederinnen und Mitglieder des Planungs- und Umweltausschusses, sehr geehrte Verwaltung,

In der heutigen Sitzung besprechen Sie das Vorhaben der Ausweisung einer Konzentrationszone für Windkraftindustrie im Reichswald. Parallel laufen bereits die Vorbereitungen für das Genehmigungsverfahren zur Errichtung von zwölf Groß-Windkraftanlagen. Sowohl auf der Deutschen als auch auf der Niederländischen Seite verfolgt man diese Planungen mit großer Sorge. Wir möchten den heutigen Abend dafür nutzen, Ihnen eine Petition vorzulegen. Das tun wir im Namen der Naturschutzorganisation Naturmonumenten, der Bürgerinitiative „Gegenwind im Reichswald“, der Stiftung Gemeinderat Ven-Zelderheide, der Stiftung Natur und Umweltfederation Limburg, der Stiftung Das en Boom, der Verein Niederländische Culturlandschap, dem Institut für Naturbildung und Umweltschutz Rijk van Nijmegen und Maas und Niers, der Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Rijk van Nijmegen und der Kleverische Verein für Kultur und Geschichte. Auch die Gemeinde Gennep stützt diese Petition. Hiermit machen wir erneut auf unsere große Besorgnis angesichts der Windkraftplanungen im Reichswald aufmerksam.

Petition

Die regionale Verbundenheit mit den Wäldern auf der Stauchmoräne ist groß. Noch immer nimmt die Bedeutung des grenzüberschreitenden Waldgebietes zwischen Nimwegen und Kleve für die Naherholung sowie den Tourismus zu. Das Waldgebiet weist einen enormen Erlebniswert auf. Diesem liegen u.a. eine große Diversität, reiche Natur, bewegende Geschichte und bedeutsame kulturhistorische Merkmale des Gebietes zugrunde. Mit Fug und Recht kann der Reichswald zu den schönsten und wertvollsten Waldgebieten im nordwestdeutschen Flachland gezählt werden. Kürzlich wurde noch in die Zusammenarbeit im Rahmen zweier INTERREG-Projekte für dieses Waldgebiet investiert. Ihr gemeinsames Ziel: Die Bewahrung und Vermehrung seines Wertes in den Bereichen Natur, Landschaft, Erlebnis, Kulturgeschichte, Erholung und Tourismus, sowie deren regionale Verankerung. In diesem Zusammenhang wurden auf der Niederländischen Seite der Grenze auch die Arbeiten für das Naturentwicklungsprojekt Koningsven-De Diepen aufgenommen. Naturmonumenten, das Unternehmen Teunesen Zand en Grint und die Provinz Limburg investieren mehrere Dutzend Millionen Euro in Natur und Landschaft.

Das Gebiet zwischen Nimwegen und Kleve nimmt regional die Funktion einer grünen Lunge ein. Bis zum heutigen Tage ist es von moderner Bebauung und konzentrierter

Massentierhaltung verschont geblieben. In der Region sowie bis weit über ihre Grenzen hinaus wird mit Stolz vom Reichswald, dem Sint Jansberg, dem Ketelwald, dem Duivelsberg und der Mookerheide gesprochen. Die oben genannten positiven Entwicklungen genießen eine breite Unterstützung der Öffentlichkeit. Das Vorhaben einer Industrialisierung des Gebietes durch die Errichtung von Groß-Windkraftanlagen führt zu entsprechend großer Erschütterung. Eine Umsetzung der Planungen würde einem der schönsten und wertvollsten Waldgebiete im nordwestdeutschen Flachland schweren Schaden zufügen. Untersuchungen haben ergeben, dass der Reichswald ein sehr wichtiger Raum für Greifvögel ist. Das Gebiet hat sogar eine der höchsten Siedlungsdichten des Mäusebussards überhaupt.

Für unsere Organisationen und die Bewohner der Region ist es nicht nachvollziehbar und unakzeptabel, dass ausgerechnet in diesem Waldgebiet Windkraftindustrie angesiedelt werden soll. Der hierdurch angerichtete Schaden wäre unumkehrbar. Er würde einen Großteil des Natur- und landschaftlichen Wertes des Gebietes zunichtemachen. Heute ist es in diesem Waldgebiet noch möglich, Ruhe, Stille und Raum zu erfahren. Der Bau und Betrieb von Windkraftanlagen würde dem ein Ende bereiten. Für die Anwohner und Besucher des Reichswalds würde eine Bebauung mit naturfremden Elementen das Waldpanorama schwer und unumkehrbar stören.

Unsere Organisationen sind sich der Dringlichkeit des Klimaproblems bewusst und erkennen das Erfordernis des Ausbaus und der Weiterentwicklung erneuerbarer Energien sowie der Erzielung von Einsparungen im Energieverbrauch an. Entsprechend sind wir nicht gegen Windkraftanlagen im Allgemeinen, sondern gegen das Vorhaben, Groß-Windkraftanlagen im Reichswald zu errichten. Jetzt, da die Zahl von Windparks sowohl in Deutschland als auch in den Niederlanden zugenommen hat, zeigt sich vor Ort immer mehr, wie groß die negativen Folgen von Groß-Windkraftanlagen bei fehlerhafter Standortwahl auf den Lebensraum von Mensch und Tier sind. Wertvollen Naturgebieten und erhaltenen Kulturlandschaften wird unumkehrbarer Schaden zugefügt. Das kann und darf nicht das Ziel und Ergebnis der Errichtung eines Windparks sein.

Auf Ihrer Tagesordnung steht die planerische Grundlage für den Eingriff in den Reichswald und das Waldgebiet auf der Stauchmoräne. Wir möchten Sie nochmals bitten, die Nachhaltigkeit von Natur, Landschaft, Stille, Raum, sowie das Erlebnis hiervon als Kernwerte dieses Waldgebietes in ihrer Gesamtheit zu erhalten. Wir bitten Sie eindringlich, angesichts der Vielzahl gewichtiger und gut unterbauter Einwendungen, dem Gemeinderat zu einem Stopp der Planungen zu raten.

Im Namen aller oben genannter Organisationen wünschen wir Ihnen viel Weisheit für die zu treffende Entscheidung.